

Christoph Grab's

# RAW VISION

NEW ALBUM: "Fool's Dance" (QFTF)

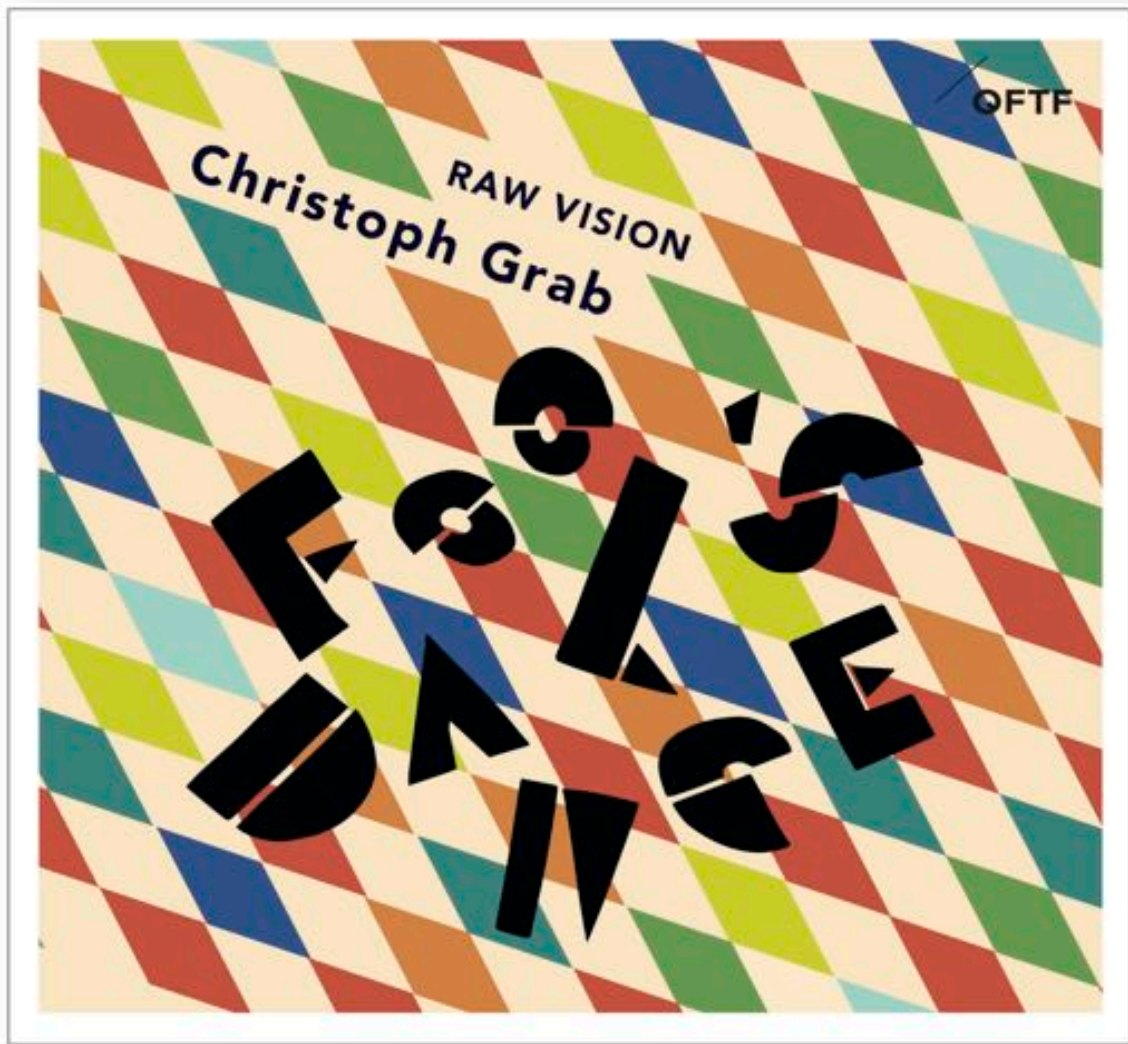


**Christoph Grab** saxes **Ronny Graupe** guitar **Thomas Luescher** piano/ accordion  
**Raphael Walser** bass **Maxime Paratte** drums

## Permanente Aufbruchstimmung

von Johannes Kaltrein

Christoph Grab präsentiert mit seinem Ensemble RAW VISION das dritte Album: "Fool's Dance". Der Zürcher Saxophonist zählt als Komponist und Bandleader zu den herausragenden Vertretern einer nonkonformistisch-multiperspektivischen Jazzmoderne. Die Musik von RAW VISION oszilliert zwischen Komplexität und Dringlichkeit, zwischen intellektueller Schärfe und emotionaler Grosszügigkeit.



In den 1960er-Jahren kamen auf dem Label Blue Note eine Reihe visionärer Alben heraus, die sich durch eine wagemutige Synthese aus neuartigen kompositorischen Verfahren und atemberaubender Jazz-Improvisationskunst auszeichnen - genannt seien hier nur «Out to Lunch» von Eric Dolphy, «Point of Departure» von Andrew Hill sowie «Components» von Bobby Hutcherson. Diese Alben bilden das Fundament einer nonkonformistisch-multiperspektivischen Jazzmoderne.

Wenn Christoph Grab über das kreative Überwinden von Widerständen und über den Vorstoss in neue Dimensionen spricht, gibt er sich als zeitgenössischer Vertreter eben dieser Jazzmoderne zu erkennen. Der Tenor- und Altsaxophonist Grab ist zwar auch ein praktizierender Verehrer der Tradition (wie z.B. das Monk-Programm «Reflections» seines Trios aufs Schönste beweist), aber im Zentrum seines Schaffens steht die abenteuerlustige und wandlungsfähige Formation RAW VISION, mit der er sich beherzt zwischen Abstraktion und Action bewegt und für die er die Kompositionen selber ausheckt (dank seiner Mitgliedschaft im 7-köpfigen Zürich Composers Collective kann Grab seine Stücke regelmässig einem kritischen Check-Up unterziehen).



Seit ihrer Gründung befindet sich RAW VISION in permanenter Aufbruchsstimmung. Für das neue Album "Fool's Dance" gab es ein paar Wechsel in der Besetzung und bei der Instrumentierung - es hat sich ein Zürcher Kernquartett mit Grab, Raphael Walser (Bass), Maxime Paratte (Schlagzeug) sowie Thomas Lüscher herausgebildet, wobei Letzterer nun nicht mehr als Akkordeonist, sondern als Pianist in Erscheinung tritt. Dazu kommt mit dem Gitarristen Ronny Graupe ein Berliner Joker. Was diese progressiven Jazzmusiker verbindet, ist die Bereitschaft, Konventionen auf lustvolle Weise zu überwinden. Nota bene: Um Konventionen überwinden zu können, muss man sich zuerst einmal ernsthaft mit ihnen auseinandergesetzt haben.

Während Grab fürs letzte Album «Code Talken» ganz bewusst mit bei der E-Musik entlehnten Kompositionsmethoden (z.B. Messiaen-Tonleitern, additive Rhythmen oder Atonalität) hantiert hat, liess er sich für "Fool's Dance" beim Komponieren stärker von seiner Intuition leiten. Trotz etlichen Vertracktheiten - etwa die permanente Tempo-Modulation im Drumpattern des Stücks «Döschwö» oder der Kombination von 12-Ton-Melodie mit fraktalem Rock-Groove im Stück «Resistance Becomes Duty» - hat man als

Zuhörer nie das Gefühl, es mit einer Kopfgeburt zu tun zu haben. Dafür ist die Musik viel zu lebendig, zu sinnlich und auch zu abwechslungsreich - für ein auf dem Tritonus-Intervall aufbauendes Stück («Rohling») hat es da ebenso Platz wie für eine wunderbare Blues-Hommage an Duke Ellington («Duke's Mood»). Kommt hinzu, dass diese Band auch dann einen unheimlich mitreissenden Drive zu entfalten mag, wenn sie um Ecken und Kanten oder ganz enge Kurven herummanövrieren muss. Formale Herausforderungen führen nicht zu Überforderung, sondern zu einem improvisatorischen Mehrwert.

### **Pressestimmen zum Debut-Album:**



#### **Onlinemagazin "musikansich.de"**

Mit seinem neuen Projekt *Raw Vision* wird deutlich, dass Christoph Grab nicht umsonst den Ruf hat, einer der innovativsten Musiker und technisch besten Saxophonisten seiner Heimat zu sein. Mit dieser Besetzung wird ein Feuerwerk an modernem Jazz abgefeuert, das nur so von Ideen strotzt und dennoch nie ins Chaos abgleitet, sondern die fein gesponnen Kompositionen und Arrangements zelebriert. (...) *Raw Vision* kann von der ersten Sekunde an überzeugen und ist ein Hörgenuss für alle, die nicht nur im Mainstream unterwegs sind.

Christoph Grab beweist einmal mehr, dass er sowohl als Saxophonist wie auch als Komponist glänzen kann. Sehr gelungen! (Ingo Andruschkewitsch, Juni'14)

#### **Wolf Kampmann (Juni 2013)**

„...Im Zusammenspiel von Saxofon, Gitarren, Akkordeon, Tuba und Rhythmusgruppe setzt der Schweizer sich leichtfüßig über alle Traditionalismen und Avantgardismen hinweg, um sein ureigenes Terrain zu definieren. Spannend, kurzweilig, detailverliebt und doch nie die große Architektur aus dem Blick verlierend – kurz: brisant!“

#### **Jazz Podium (9/2014)**

(...) Beeindruckend auch die Flexibilität und visionären Ausblicke auf das, was demnächst, in ein paar Jahren vielleicht, als zeitgenössischer Jazz beschrieben wird. (Klaus Hübner)

#### **Concerto (Jazzmagazin Oesterreich)**

Dem Saxophonisten und Spiritus Rector dieser Produktion Christoph Grab gelingt das Kunststück, anspruchsvolle Jazzkompositionen saftig und packend in unsere Ohren zu träufeln. (...) Leichtfüßig, augenzwinkernd und mit dichtem Interplay legen Grab samt Kollegen ihre "Rohkost" - so ein weiterer Stücktitel - vor uns aus. Da muss man einfach zugreifen/zubeissen. (Martin Schuster, Concerto 3/14)

#### **Schweiz am Sonntag \*\*\*\*\* (5/5)**

Saxofonist Christoph Grab spielt für Kopf und Bauch  
Christoph Grab schafft es immer wieder, seine Musik in einem neuen Licht erscheinen zu lassen. Er ist sich selber in seiner Kunst so sicher, dass er sein Saxofon in immer neue Kontexte stellen kann und trotzdem die musikalische Identität bewahrt. Auf seiner

neuen CD ist es eine Band mit dem famosen Berliner Gitarristen Frank Möbus, einem Akkordeon und einer Tuba. Das klingt nach Ethnoklängen, aber nichts könnte falscher sein. Grab spielt Jazz auf der Höhe der Zeit, durchdacht und spielerisch, virtuos und lyrisch, geschickt und zugänglich. Grab vereint gewissermassen Kopf und Bauch der Musik zu einem Ganzen, zu dem der Connaisseur nickt und die normale Hörerin gern mitsingen und dazu tanzen würde. (Beat Blaser, Schweiz am Sonntag 23.3.2014)

### **Jazzthing**

Da hat der Schweizer Saxophonist Christoph Grab schon die richtigen Mitstreiter gefunden: Notorsche Anarchisten an der Gitarre wie Frank Möbus und Ronny Graupe feilen mit an seiner rauen Vision.(...) Jazz, der mit viel Humor im Hier und Jetzt verhaftet ist.(...) Zeitgenössischer Jazz aus der Schweiz scheint immer sinnlicher zu klingen, als der nämliche aus Deutschland... (Ralph Thomas, Jazzthing, Juni 2014)

### **Auf der musikalischen Überholspur**

Das Quintett RAW VISION um den Zürcher Saxofonisten Christoph Grab sprengte im Sauschdall alle Grenzen. (...)Ein musikalisches Roadmovie der Extraklasse! (Augsburger Allgemeine, 17.5.14)

### **CeDe.ch \*\*\*\*\* (5/5)**

Christoph Grab, sicher einer der innovativsten Saxophonisten in Europa, hier mit seiner neusten CD voller Spielfreude, Experimentierlust und Ausdruckskraft. Improvisationskunst auf höchstem Niveau...(Egischa | 04.03.2014)

### **Jazz'n'more \*\*\*\*\* (5/5)**

Die besten und kreativ wirksamsten Projekte sind die, die nicht von langer Hand geplant sind. Es sind die spontanen Entscheidungen und die ihnen innewohnende Kraft des Zufalls, der Ueberraschung, die Projekte fruchtbar werden lässt und aus dem Gassengewirr des Ueblichen herausführt. Christoph Grabs "RAW VISION" ist ein solches. (...) Die Werke von Christoph Grab zeichnen sich durch ein wohl austariertes Miteinander von klar auskomponierten und improvisierten Strecken aus.(...) (Franz X.A.Zipperer, Jazz'n'more, Juni 2014)

### **Presse zu „CODE TALKER“:**



#### **Fidelity Magazin**

"Da geht einer beherzt aufs Ganze. Christoph Grab zählt nicht nur zu den spannendsten und meistbeschäftigten Saxophonisten der Schweiz, sondern ist offenbar ein ausserordentlicher, ein visionärer Gestalter von Klangstrukturen. Seine Kompositionen auf "Code Talker" scheinen geradewegs einem Paralleluniversum der Jazzgeschichte entsprungen zu sein. (...) Grabs Band ist eine kompakt agierende, im Jazzgroove verwurzelte, klavierlose Combo. Sie ist zugleich auch ein fantastisches und farbenreiches Orchester, dessen Stimmen in polyphonem und

polyrhythmischem Reichtum fesselnde Kontraste und Kombinationen bilden. (...) Ein kleines Ereignis." (Hans-Jürgen Schaal, Fidelity März'16)

## **Jazzthing**

"Er kann sein Saxophon seufzen und klagen lassen, um im nächsten Moment geschmeidig verführerisch zu klingen. Vor allem verfügt der Zürcher Saxophonist Christoph Grab mit RAW VISION über eine Band, die eine aufregende und variantenreiche Tonsprache besitzt. (...) Das Sextett klingt nach wie vor europäisch, doch die Band bewegt sich jenseits ausgelutschter Klischees und vereint Komplexes mit Einfachem." (Rolf Thomas, Jazzthing 112, Feb.2016)

## **Schweizer Radio SRF2**

"Code Talker" ist auf der internationalen "Best of 2015"-Liste von SRF2.

## **NZZ**

"Die Musik lebt vom inspirierten Austausch zwischen prägnanter Komposition und solistischer Bravour. Und sie findet von der Idee und den ersten Motiven stets rasch einen Weg an die frische Luft der Praxis. Stimmen und Gegenstimmen, Melodieinstrumente und ihre vielfarbigen Begleiter fügen sich zu Szenarien, die sich ausnehmen wie lebendige Schauplätze. Und die Solisten entfalten sich hier wie in einer Erzählung." (Ueli Bernays, NZZ 25.11.2015)

## **Jazzthing**

"...düster, morbide, schonungslos offen, entblössend, kampfeslustig, paralysiert, hyperaktiv, melancholisch, manchmal auch euphorisch: ein Stück Musik wie ein Roman von Karl Ove Knausgard. Voller komplexer Rhythmen, energiegeladener Instrumentalbeiträge, spannender Soli und überraschender Wendungen." (Reinhard Köchl, Jazzthing 11/2015)

## **Jazzthetik**

„Christoph Grab macht Musik, die faszinierend neuartig klingt, ungewohnt in ihrer Melodik, komplex in ihrer Polyphonie, kompositorisch riskant - die aber gleichzeitig die packende Direktheit und fesselnde Kraft besitzt, durch die der rhythmische Jazz schon immer sein Publikum erobert hat. (...) Beim Klangvisionär Grab finden sich Spurenelemente der Musik von Mahler, Schönberg, Bartok, Cage und Elliot Carter - doch die Improvisationen, die sich daraus entwickeln, scheinen ebenso geradlinig und mitreissend zu sein, wie die der grossen Bigband-Solisten von einst.“ (Jazzthetik Mai/Juni'16)



**video:** <https://youtu.be/vwTlJmOXmo8>

**soundcloud:** [soundcloud](https://soundcloud.com/christophgrab)

**infos/website:** [www.christophgrab.com/bands/rawvision/](http://www.christophgrab.com/bands/rawvision/)

**contact:** [info@christophgrab.com](mailto:info@christophgrab.com)

## KURZBIOGRAFIEN:

### Christoph Grab (ts,as,ss,composition)



Studium an der Swiss Jazz School Bern (Saxophon, Komposition und Arrangement), seine Lehrer und Mentoren waren unter anderen Andy Scherrer, Sal Nistico, Jerry Bergonzi, Joe Lovano und Dave Liebman. Viele Aufnahmen für Radio und Fernsehen, unzählige Tourneen und Konzerte auf der ganzen Welt. U.a. Auftritte mit Ray Anderson, Wolfgang Muthspiel, Irene Schweizer, Benny Golson, Joe Beck, Mark Egan, Danny Gottlieb, Frank Moebus, Axel Dörner, Burhan Oecal, Harald Haerter und vielen mehr.

Christoph Grab ist zur Zeit mit seinen Jazzprojekten RAW VISION (mit Graupe, , Lüscher, Walser, Paratte) und REFLECTIONS (Grab, Traxel, Baschnagel) und der Pulpgruppe SCIENCE FICTION THEATER international aktiv.

Neben seiner Arbeit als Freelancer in der Schweizer Jazzszene gehört er vielen festen Formationen an z.B. TOUGH TENOR, Reto Anneler STILLE POST, Baumann/Grab /Haemmerli/Renold, Zurich Jazz Orchestra, ELLINGTONALITY, Axel Fischbacher Oktett,

Raphael Jost & Lots of Horns, Spittin' Horns, Christoph Steiner's Escape Argot, Elmar Frey Sextett etc. Frühere Formationen waren Neuromodulator, KOJ/Nadelöhr, Kurt Weil Vibes Revisited, ContempArabic Jazz Ensemble, Marion Denzler Group, The Blindside, Lukas Bitterlin Quartett, Blastic, Grab/Kopf Quartett etc.

Seine intensive Beschäftigung mit Live-Elektronik und seine Performances mit gehackten und zu Klangmaschinen verändertem Spielzeug verschaffte ihm auch Beachtung in der Elektronik- und DJ-Szene.

Neben seiner aktiven Musikertätigkeit ist Christoph Grab seit 1998 Professor für Saxophon und Improvisation an der Jazzfakultät der Hochschule der Künste Zürich.

## **Ronny Graupe (git)**

Während der Schulzeit Mitglied im Landesjugendjazzorchester und erster Preisträger des Landeswettbewerbes "Jugend musiziert – Jugend jazzt", 1997 in Sachsen. Musikstudium an der Hochschule für Musik und Theater "Felix Mendelssohn Bartholdy" Leipzig bei Christian Röver und Richie Beirach und dem "Rytmikisk Musikkonservatorium" in Kopenhagen, Dänemark.



1998 - 2001 Mitglied im „Bujazzo“ unter der Leitung von Peter Herbolzheimer.

2001 Jazznachwuchspreis der Stadt Leipzig und der Marion Ermer Stiftung.

2003 Gründung des Trios "Hyperactive Kid" mit Philipp Gropper und Christian Lillinger

2004 Gründung des Trios "Ronny Graupes Spoom" mit Jonas Westergaard und Christian Lillinger

2004 Umzug nach Berlin.

Er arbeitet z.Z. u. a. in folgenden Bands: Gropper/Graupe/Lillinger ehemals Hyperactive Kid, Ronny Graupes Spoom, Aberratio Ictus, Yellow Bird, Uli Kempendorffs Field, Rolf Kühn Unit, Dejan Terzić Melanoia, Andreas Tschopps Bubaran, Henning Sieverts Symmethree u. a. Konzerte spielte er in Spanien, Portugal, Dänemark, Schweden, Norwegen, Polen, Frankreich, Italien, der Türkei, Österreich, Ungarn, der Schweiz, Slowenien, Tschechien, Kroatien, Rumänien, Venezuela, Irland, England, Burkina Fasso, der Elfenbeinküste, Kamerun, Nigeria, den USA und auf den Philippinen. Er ist ein Mitglied des Jazzkollektiv Berlin. Seit 2011 Dozent für Jazzgitarre und Ensemblespiel an der Hochschule der Künste in Bern, Schweiz.



## **Thomas Lüscher (piano/accordion)**



Aufgewachsen in einem musikalischen Elternhaus begann er mit der Mundharmonika bevor er alle Milchzähne hatte. Hinzu kam später das Akkordeon, bald darauf das Klavier. Ein Studium der klassischen Musik führte ihn an die Musikhochschule Basel zu Laszlo Gyimesi (Klavier) und Jürg Wytttenbach (Kammermusik), wo er bereits mit 19 Jahren erfolgreich abschloss. Es folgte ein Jahr an der Jazzschule Basel mit Professor Lester Menezes, doch dann zog es ihn nach dem Gewinn des European Scholarship Award in die USA. Intensive Studien folgten am Berklee College of Music in Boston, USA mit einem Abschluss inklusive höchster Auszeichnung im Jahr 2002 mit einem Major in Jazz

Composition und Performance. Prägenden Unterricht erhielt er dort bei Joe Lovano, Laszlo Gardony, Tiger Okoshi und Hal Crook. Während seines dreijährigen USA-Aufenthaltes reiste er immer wieder nach New York um dort beim grossartigen Pianisten Fred Hersch Unterricht zu nehmen. Lüscher trat mit namhaften Musikern auf wie Tiger Okoshi, Lionel Loueke, Frank Möbus, Oscar Stagnaro, George Robert, Tobias Preisig, Christoph Grab und vielen weiteren wunderbaren Künstlern.

Seit 2003 lebt er wieder in der Schweiz als Musiker, Komponist und Lehrer. Seine vielseitigen Fähigkeiten sind gefragt und führen in auf Bühnen in London, Prag, Berlin, New York, Boston, Zürich und vielen weiteren breiterunterlegten Orten.

## **Raphael Walser (b)**

Im Jahr 1988 geboren, wächst Raphael in Zürich in einer Musikerfamilie auf. Ab 1999 erhält er Bassunterricht, zuerst von Moritz Baltzer und später von Christoph Sprenger an der Jazzschule Zürich. Er studierte Jazzabteilung der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK bei Bänz Oester, Christoph Grab und Chris Wiesendanger. 2010 wird er am internationalen Jazztreffen in Frauenfeld in die Generations-Band 2010 gewählt. Auftritte an renomierten Jazzfestivals wie z. B. Montreux, Festival da Jazz St. Moritz und Langnau. Im Moment arbeitet er mit seiner eigenen Formation Gangart, in den Bands von Raphael Jost und als Freelancer in unzähligen Bands der Schweizer Jazzszene.



## Maxime Paratte (dr)



1987 geboren in Biel, absolvierte er 2011 nach einem Bachelor in Tonmeister seinen Master Of Arts in Jazz Schlagzeug an der Zürcher Hochschule der Künste. Nebst seinem Abschluss mit Auszeichnung wurde er zudem für seine bemerkenswerten pädagogischen Leistungen mit dem Preis der Werner-und Berti-Alter Stiftung ausgezeichnet. Rege Konzerttätigkeit in der Schweiz (Unerhört Festival, JazzNoJazz, Blue Balls Festival Luzern, Montreux Jazz Festival, Hallenstadion,...) und in vielen verschiedenen Formationen aktiv: James Gruntz, Theo Kapilidis, Asmin, Bird!, Blue Bolero, etc.

Des weiteren ist er u.a mit "Enigma Your Eyes"

auch in der elektronischen Musikszene aktiv.